

Die kleine Raupe Wakigutu

Das Kuschtier aus dem Hause Sterner geht auf Reisen

Eigentlich ist die in Oetz heimische Martina Sterner nicht gerade unterbeschäftigt: Als Obfrau des Vereins „Family-Support“, als Ausbilderin von Elterntrainern, als Familienberaterin und Vortragende wird es der zweifachen Mutter selten langweilig. Doch für ihr Herzensprojekt, die kleine Raupe Wakigutu, hat sie sich dennoch die Zeit genommen und ihr beim Schlüpfen geholfen. Sehr zur Freude der vielen Kinder, die mit dem kleinen Kuschtier und seinen Familienmitgliedern Freunde gewonnen haben, die auch die kindliche Sichtweise verstehen.

Von Agnes Dorn

Die kleine Raupe begleitet Martina Sterner schon beinahe ein Leben lang. Was als kindliche Zeichnung und vage Idee begann, hat nun in den letzten 13 Monaten reifen und wachsen dürfen, bis es sich zu einem fertigen Projekt entwickelt hat, das von vorn bis hinten schlüssig und durchdacht ist und sich trotzdem ganz einfach und schlicht präsentiert: Eine Socke, ein bisschen Watte, Kirschkörner oder Dinkelkörner, Wolle, zwei Knöpfe und ein Stern sind die wenigen Bestandteile, die nötig sind, um dem kleinen Kinderfreund Wakigutu (WAs Kindern GUT TU) zum Leben zu verhelfen. „Mir war es wichtig, Materialien zu verwenden, die jeder leicht bekommen kann. Aber Wakigutu ist auch als Bastelset bei mir erhältlich“,



Martina Sterner hat auch bei der Gestaltung des „Schlafwölkchens“, in dem Wakigutu geliefert wird, viel Wert auf liebevolle Details gelegt.

erklärt die Familienberaterin, die sich viele Gedanken zur Gestalt der kleinen Raupe gemacht hat.



Die Mitmachbücher über die kleine Raupe Wakigutu und die dazugehörigen Stofftiere kann man direkt bei der Autorin bestellen. RS-Fotos: Dorn

ZUM LEBEN ERWECKT. Wer das Kuschtier bei ihr bestellen will, hat bei allen einzelnen Bestandteilen (Körper, Augen, Stern und Schlafwölkchen) eine große Auswahl, denn die kleine Raupe soll schließlich genauso aussehen, wie das Kind es will. Wenn das Päckchen mit der Post angeliefert kommt, ist nur der kleine Körper fertig gefüllt. Durch das Annähen der Augen und des kleinen Sterns – dem guten Gedanken – kann der Wakigutu dann vom Kind selbst zum Leben erweckt werden und schlüpft nicht schon vorher aus dem Ei.

BEDEUTUNG. Dass der Wakigutu zwei verschiedene Augen hat, hat einen ganz besonderen Grund, wie Sterner beschreibt: „Die zwei Augen stehen für zwei Sichtweisen. Für das Ich und das Wir, für die kindliche und die erwachsene Sichtweise.“ So kann die kleine Raupe zum Mediator zwischen Kind und Erwachsenen werden, indem sie zwischen den Sichtweisen wechselt. Der kleine Stern, den sich das Kind ebenfalls aussuchen kann, steht für den guten Gedanken, der den Wakigutu auch an anstrengenden Tagen begleitet.

MEHR VON DER KLEINEN RAUPE. Zu dem kleinen Stofftierchen gehört das Mitmachbuch für die ganze Familie, von dem derzeit bereits der dritte Teil in Ausarbeitung ist. In den einzelnen Bänden erfahren die kleinen und großen Leser einiges über Wakigutu und seine Verwandten, aber vor allem viel über sich selbst, das eigene Kind beziehungsweise die eigenen Eltern: Im handlichen Heft in Softcover-Ausführung wird die Geschichte der kleinen Raupe erzählt und bei den Mitmach-Übungen werden Kinder ebenso wie Erwachsene dazu ani-

miert, ihre eigenen Wünsche und Vorstellungen zu Papier zu bringen – kindgerecht und farbenfroh. Für die Illustrationen zeichnet sich Doris Nawratil verantwortlich, die ohne viel Federlesen strichgenau den Punkt trifft.

FAMILIE. Im zweiten, bereits bei Sterner erhältlichen Band wird Wakigutus Familie vorgestellt, die sich ebenfalls an die Metamorphosen des Schmetterlings anlehnt: Die kleine Schwester Lalagutu ist mit ihren zwei herzförmigen Augen ein niedliches Ei, das sich noch auf dem Weg zur Raupe befindet. Als Stofftier ist sie ebenfalls eine Socke, die dank Dinkelkörner- oder Kirschkernfüllung in der Mikrowelle auf Kuschtier-Temperatur aufgewärmt werden kann. Der große Bruder Wacoony hat sich dagegen schon verpuppt und chillt sein Life in der Pubertät. Den Stern des jüngeren Bruders hat er schon verinnerlicht und dank Sonnenbrille (wird mitgeliefert) kann er sich auch mal ganz zurückziehen und die zwei Sichtweisen eine Zeit lang gut sein lassen. Mamagutu und Papagutu haben sich schon zu Schmetterlingen entwickelt – die Flügel dieser beiden Familienmitglieder lassen sich ganz leicht aus Moosgummi selbst herstellen. Mit Filzstift und Schere können sich die Kinder auch bei diesen Figuren frei entfalten. Für die nächste Zukunft plant Sterner neben weiteren Büchern auch die Produktion von Erlebniskisten, mit deren Hilfe einzelne Themen wie „Werde gesund“ kindgerecht aufgearbeitet werden. Mehr über Wakigutu gibt's übrigens auf der gleichnamigen Homepage wakigutu.at, wo man die liebenswerte Raupe und ihre Familienmitglieder kennenlernen und auch als Bastelsets bestellen kann. Auch die ersten beiden Mitmachbücher sind bereits hier erhältlich.



STELLENAUSSCHREIBUNG

Die Agrargemeinschaft Oberstädter Melkalpe sucht für die Obermarkter-Alm für den Alpsommer 2018 (Mitte Juni bis Anfang September) eine/n verlässliche/n

Hirtin/Hirten

Die Obermarkter-Alm liegt in unmittelbarer Nähe zum Skigebiete Hoch Imst unterhalb der Latschenhütte. Die Alm ist mit einer Rohrmelkanlage ausgestattet.

Eine zeitgemäße Unterkunft in der Almhütte ist gegeben. Es bestünde sogar die Möglichkeit, mit der ganzen Familie die Alm zu bewohnen. Für die Verpflegung ist selbst Sorge zu tragen.

Der/die Hirte/Hirtin muss zweimal pro Tag ca. 45 Kühe melken, weiteres muss die Milch jeden zweiten Tag nach Imst in das Tal gebracht werden. Die Zufahrtsstraße bis hin zur Alm ist in sehr gutem Zustand.

Die Entlohnung erfolgt nach dem Kollektivvertrag.

Für Auskünfte steht Obmann der Agrargemeinschaft Oberstädter Melkalpe Friedl Klaus, 0664/60698-251 zur Verfügung.

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind ehest möglich, längstens jedoch bis zum Freitag, den 23.03.2018 beim Stadamt Imst, Rathausstraße 9, 6460 Imst oder per E-Mail m.nimmervoll@imst.gv.at einzureichen.

Substanzerwalter Bürgermeister
Stefan WEIRATHER